

Marsch für's Läbe 2016

Seit mehreren Jahren gibt es ihn schon, den *Marsch für's Läbe*, jeweils am Samstag vor dem Bettag. Bisher in Zürich und in diesem Jahr zum ersten Mal in Bern. Es handelt sich um friedliche Demonstrationen für das Recht auf Leben von der Zeugung bis zum natürlichen Tod und für die Familie, bestehend aus Vater und Mutter und ihren Kindern. Die Trägerschaft besteht aus Vertretern verschiedener christlicher Konfessionen. Einen solchen Marsch für das Leben gibt es jedes Jahr zum Beispiel auch in Berlin.

Nur: In diesem Jahr durfte der *Marsch für's Läbe* in Bern kein Marsch sein, sondern nur eine Kundgebung auf dem Bundesplatz - aus Sicherheitsgründen. Es durfte zu diesem Anlass auch kein Gottesdienst stattfinden in einer grösseren Kirche der Stadt - aus Sicherheitsgründen. Es durften keine begleitenden Workshops in der Stadt durchgeführt werden - aus Sicherheitsgründen.

Wer an dieser friedlichen und bewilligten Kundgebung teilnahm, befand sich hinter den Gittern, welche den Bundesplatz schützten vor den Gegendemonstranten, die ohne offizielle Bewilligung bis an den Rand des Bundesplatzes marschieren durften, um den *Marsch für's Läbe* mit ohrenbetäubendem Lärm zu stören. Geduldet oder erlaubt auch aus Sicherheitsgründen?

Gegen eine Demonstration mit Botschaften gegen die Familie und den Lebensschutz und den entsprechenden Argumenten wäre nichts einzuwenden. Störaktionen gegen eine legitime Kundgebung hingegen sind undemokratisch und unanständig. Muss man Lärm machen, weil Argumente fehlen?

Übrigens: Die Menschen auf dem Bundesplatz liessen sich von ihrer Freude am Leben sowie an der schöpfungsgemässen Familie und vom Gebet durch den Lärm nicht abhalten.

Dompropst Christoph Casetti, Chur